



## Liebe stimmberechtigte Bürgerinnen und Bürger der Marktgemeinde Mals, liebe Jugendliche und Wahlberechtigte im Ausland.

*Am **Sonntag, 25. November 2012** sind Sie aufgerufen, Ihre Stimme für die Zukunft des Rambachs abzugeben. Es geht dabei nicht nur um den möglichen Bau eines 3-Megawatt großen Wasserkraftwerkes, sondern um die Weichenstellung für eine zukünftige Entwicklung in und um Mals.*

*Soll auch der letzte naturnahe Talfluss jetzt der Stromproduktion geopfert werden, oder soll der Rambach geschützt und in einer anderen Art und Weise genutzt werden? Bitte informieren Sie sich vollständig über die tatsächlichen Auswirkungen und die Hintergründe, nutzen Sie die Bürgerversammlung und treffen Sie eine verantwortungsvolle Entscheidung. Es geht um den letzten naturnahen Talfluss!*

### Was spricht für eine Unterschutzstellung des Rambachs?

#### Die Nutzung des Baches bleibt in lokaler Hand!

Den Zuschlag für den Bau eines Kraftwerks können auch private Anbieter bekommen. Es gibt überhaupt keine Garantie für die Gemeinde Mals, dass sie den Zuschlag erhalten würde. Ohne Unterschutzstellung kann der Rambach für die nächsten Jahrzehnte verloren sein.

#### Erhaltung des sensiblen Ökosystems!

Wasser ist das Lebenselixier für alle Geschöpfe dieser Erde. Wo Quellen versiegen und Flüsse verstummen, verschwindet das Leben. Der Bau eines 3-Megawatt-Kraftwerkes ist ein sehr großer Eingriff mit einem Ableitungsrohr von ca. 1,5 Metern Durchmesser und ca. 6 Kilometern Länge.

#### Schaffung von Naturerlebnisbereichen für Einheimische und Touristen!

Der Rad- und Wanderweg am Rambach ist noch ausbaufähig. Durch eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit eröffnen sich neue Wege zum Naturerlebnis für Einheimische und Feriengäste. Damit wird der Tourismus als wichtiges Standbein unserer Wirtschaft gestärkt. Die Ablehnung des Kraftwerks schafft Platz für viele Entwicklungsmöglichkeiten und großzügigen Fördergeldern der Europäischen Union.

#### Interessante Arbeitsplätze auch für unsere Jugend!

Eine Natur-Erlebnis-Region im Oberen Vinschgau und Münstertal fördert vor allem Arbeitsplätze in den Bereichen Tourismus, Handwerk und Dienstleistung. Davon haben alle etwas.

## Was sollte man noch wissen und was gibt es zu bedenken?

Derzeit herrschen große Unsicherheiten in Südtirol und darüber hinaus was die Bedingungen im Energiebereich anbelangt. Der Wettbewerb wird liberaler und die Konkurrenz größer. Ab 2013 gibt es an Stelle der bisherigen „Grünen Zertifikate“ nur mehr ein Viertel davon an Förderungen für Kraftwerke. Die Wirtschaftlichkeit solcher Anlagen wird geringer ausfallen. Es wäre falsch, jetzt den Rambach auch noch zu opfern und dies für eine Überproduktion an Strom im Verhältnis zum Stromverbrauch. Die Gemeinde sollte den Bach unter Schutz stellen und Beteiligungen an bestehenden Anlagen anstreben. In Südtirol werden nur 40 % des im Lande produzierten Stroms verbraucht. Es gibt eine Überkapazität die nur gerechter aufgeteilt werden muss. Gemeinden mit eigenen Stromeinkünften erhalten weniger Landesgelder. Schon seit Jahrzehnten verspricht man den Bürgern billigen Strom. Beurteilen Sie selber, wie viel solche Versprechungen wert sind. Unsere Schweizer Nachbarn im Val Müstair würden den Bürgern aus Taufers i. M. und Mals gerne günstigeren Wasserkraft-Strom liefern. Bisher hat man das jedoch abgewiesen.



**Schützen wir den Rambach und  
stimmen mit ~~X~~ **NEIN!** zum  
Kraftwerks-Bau!**

Weitere Infos finden Sie auf den Internetseiten:

<http://prorambach.wordpress.com>

<http://umweltvinschgau.wordpress.com>

